



Mitteilungen

September · Oktober · November



Heft 3 · 2019



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag	Seite
Inhaltsverzeichnis / Impressum	3
Vorwort	5
Aus der Vereinsarbeit: Bürgervereinsrunde beim Oberbürgermeister	7
Veranstaltungen des Bürgervereins	11
Aus der Vereinsarbeit: Der Europaplatz	13
Aus dem Vereinsleben: Tierheim Führung	15
Aus der Vereinsarbeit: Ballons der Hoffnung	19
Aus der Vereinsarbeit: Der Philosophenweg	20
Aus dem Vereinsleben: Führung über den Philosophenweg	21
Aus der Gebrüder-Grimm-Schule: Schmetterlinge	23
Beitrittserklärung	27
Aktuelles im Vereinsgebiet: Wöhrder See	29
Veranstaltungen fürs Vereinsgebiet	29
Aus dem Vereinsleben: Bärenbrunnenfest	30
Historisches: Das ehemalige Fabrikgut Hammer, Teil 2	34
Aus der Vereinsarbeit: Baumpatenschaften	41
Aus unseren Kirchengemeinden: Allerheiligen / St. Jobst	49
Kinderseiten	51
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Aktionen zum 10-jährigen Jubiläum des Seniorennetzwerks St. Jobst/Erlenstegen	57

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Spitalhof 3 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14 7605 0101 0001 5068 71 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE29 7605 0101 0006 0567 74 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.200 · September 2019, Heft 3
Digitale Vorstufe:	www.msk-medianservice.de
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.



WOCHENMARKT *Erlenstegen* MARKT*treff* im Herbst

Das **Markttreff-Kulturprogramm** ist ein erfolgreicher Besucher-Magnet geworden. Nach unserem ersten Sommerfest im Juli mit einem Grußwort des Wirtschaftsreferenten Dr. Michael Fraas und mit der Band SRS-Jazzmen steht als nächstes das traditionelle **Bremserfest** im Herbst an. Stammkunden, Gäste und unsere Händler feiern dann wieder gemeinsam mit Musik, Federweißem, Zwiebel-, Zwetschgengucken und weiteren Spezialitäten.



„Tatort-Honig“

Monika Teluch, Imkerin unserer beliebten Erlenstegener Honigvielfalt, hatte mit ihrem Stand den großen Auftritt bei den Dreharbeiten zu dem neuen **Franken-Tatort in Nürnberg**. Ausgewählt wurde er für den Dreh einer Live-Szene, wo **Kommissar Felix Voss**, alias Fabian Hinrichs, sich doch glatt in die gespielte Verkäuferin und den Erlenstegener Waldhonig verliebt – wer kann ihm das verdenken!

Christina Stuiber-Petersen (Fotos: Petersen, Teluch)



Sommeröffnungszeiten: Jeden Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr
Winterzeit: ab 31. Oktober von 8.00 bis 16.00 Uhr
Straßenbahn-Haltestelle Erlenstegen-Platnersberg

Für Dich, für uns, für alle

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

Kennen Sie das Phänomen? Man ärgert sich über irgendeine Situation und möchte sich beschweren. Aber wo und bei wem? Manche Bewohner von St. Jobst und Erlenstegen haben dann die gute Idee, der Bürgerverein könnte weiterhelfen und fragen beim Vorstand per Telefon, Brief oder E-Mail an. Einige beschweren sich allerdings ausdrücklich und fordern Klärung der Situation ein. Manches hiervon ließe sich aber möglicherweise direkt bei der Stadt schneller erledigen als über den Bürgerverein. Wir sind gern konstruktiver Ansprechpartner, aber nicht genereller Beschwerdekasten.



Waren Sie im Sommerurlaub? Haben Sie alles mal ein wenig lockerer sehen können und sich vom Alltagsstress erholt? Wir vom ehrenamtlich arbeitenden Vorstand des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen auch – und tankten neue Kräfte für Privates, Berufliches und Ehrenamtliches. Gern kümmern wir uns im Stadtteil um Anliegen, die die Allgemeinheit betreffen, aber nicht immer können wir Ihre Fragen schnell beantworten. In der Regel jedoch melden wir uns zeitnah bei Ihnen zurück, um die von Ihnen genannte Situation zu besprechen und bestenfalls zu klären. Mitglieder werden selbstverständlich bevorzugt behandelt.

Sind Sie Mitglied? Sehr schön! Denn je größer der Verein, umso mehr Gewicht hat er gegenüber Ämtern und Behörden, umso mehr kann er folglich erreichen bezüglich der Lebens- und Wohnqualität hier. Dieses regelmäßig erscheinende Blaue Heft ist allerdings kein Anhalt/Beweis dafür, dass Sie Mitglied sind, denn alle Bewohner von St. Jobst/Erlenstegen erhalten es. Sollten aber jährlich 15 bzw. 35 € von Ihrem Konto abgebucht werden, dann sind Sie tatsächlich eines der **1.100 Mitglieder** und unterstützen damit unsere wichtige Arbeit.

Viele Gründe sprechen für eine Mitgliedschaft, wir nennen hier nur eine **Auswahl unseres bürgerschaftlichen Engagements:**

- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger gegenüber den Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir setzen uns ein für den Denkmal- und Naturschutz
- Wir unterstützen Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir beteiligen uns an der Finanzierung von Spiel- und Sportplatzsanierungen
- Wir erstellen Informationstafeln für Plätze und Denkmäler
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen und Veröffentlichungen
- Wir organisieren Bürgerfeste

Der Verein ist gemeinnützig. Er ist parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral. - Jahresbeitrag ab 15 Euro, Beitrittserklärung S. 27

Wir sind aktiv für St. Jobst/Erlenstegen

Ich wünsche Ihnen einen goldenen Oktober, zuvor einen ebenso schönen September und später einen hellen November.

Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Aus der Vereinsarbeit

Bürgervereinsrunde der Arbeitsgemeinschaft der Bürger- und Vorstadtvereine Nürnberg e. V. mit dem Oberbürgermeister am 2. Juli 2019

Drei Mal jährlich erhalten die Bürger- und Vorstadtvereine eine Einladung von Oberbürgermeister Dr. Maly, mit ihm und der Stadtspitze „Störfaktoren“ in den Stadtteilen zu diskutieren. Wir greifen hierfür Themen auf, die durch die Bürger an uns herangetragen werden. - Für die Runde mit dem Oberbürgermeister und seinen Referenten im Juli hatten wir 5 Anliegen eingereicht und diskutiert. Hier eine Zusammenfassung inkl. der Antworten:

1. Kreittmayrweg und Schlieffenstraße: barrierefreier Zugang zur Äußeren Sulzbacher Straße erwünscht

Beide Wege werden viel genutzt, hauptsächlich der Kreittmayrweg wegen der Rudolf Steiner-Schule und der vielen Geschäfte und Arztpraxen in St. Jobst. Der derzeitige Zustand mit Treppe ohne Rampe ist nicht zeitgemäß.

Antrag: Wir bitten um Herstellung barrierefreier Zugänge.

Antwort BM C. Vogel: *Die Schaffung von barrierefreien Rampen ist aufgrund der örtlichen Topographie, der Lage der Wege senkrecht zum Hang und den Vorgaben und Anforderungen an barrierefreie Rampen nicht ohne weiteres möglich. Gleichwohl werden wir eine weitere Prüfung vornehmen. Das langfristige Ziel ist, einen barrierefreien Zugang zu schaffen.*

2. Geplante Kindertagesstätte in Erlenstegen: Neuigkeiten?

Zuerst war der Platnersberg, dann die Kleingartenanlage Grimmstraße im Gespräch für den Bau einer Kindertagesstätte durch die Aqua-Kita gGmbH. Die Verwaltung entschied sich erfreulicherweise für den Erhalt der gesamten Parkanlage, bei den Kleingärten wird eine spätere Nutzung unserer Kenntnis nach noch überlegt. Wir hatten im April gegenüber dem Stadtplanungsamt eine grüne Anlage mit generationenübergreifendem Angebot (Jugendliche und Senioren) vorgeschlagen z.B. mit einer Boule-Bahn und Spiel-/Sportgeräten.

Frage: Gibt es Neuigkeiten zu den Kita-Planungen? Wie ist der Planungsstand bei der Änderung des Bebauungsplanes des Platnersberg-Areals? Wie ist der Planungsstand bei den Kleingärten?

Antwort: *Im Planungsbereich Erlenstegen besteht ein Bedarf für 50 zusätzliche Kindertagesstättenplätze bzw. zwei Kindergartengruppen. Nachdem die Standorte an der Sibyllusstraße (Platnersberg) und Grimmstraße inzwischen nicht mehr in Frage kommen, bemüht sich das Jugendamt aktuell um einen Alternativstandort. Mit Beschluss des Stadtrates vom 02.05.2018 wurde ein Verfahren zur Änderung des Bebauungsplans Nr. 3656 eingeleitet. Ziel der Bebauungsplan-Änderung ist die planungsrechtliche Sicherung der südlichen Parkflächen des Platnersbergs als öffentliche Grünfläche - Parkanlage - entsprechend der Darstellung im wirksamen Flächennutzungsplan. Einen weitergehenden Stand hat das Änderungsverfahren bislang nicht erreicht. Für die Kleingartenanlage Grimmstraße werden auf der Grundlage eines Antrags der CSU-Stadtratsfraktion mögliche Nutzungsalternativen geprüft. Der Vorschlag des Bürgervereins ist Teil dieser Prüfungen.*

3. Europaplatz: Konzept und Pflege

Im Jahr 2009 wurde mit einem großartigen Konzept der Europaplatz neu angelegt, mit aufwändigen Pflanzbeeten, die im Sommer herrlich blühten. Der BV unterstützte das Projekt vollumfänglich. Immer wieder aber bemängelten wir inzwischen die Pflege.

Aus der Vereinsarbeit

Auch derzeit sehen manche Beete trotz eines Pflegegangs im Frühjahr verwahrlost aus, die Schilder fehlen teilweise. Wir haben den Eindruck, dass das aufwändige Konzept auf Dauer nicht ausreichend gepflegt werden kann.

Antrag: Wir bitten um Überlegungen, wie das Pflanzkonzept zugunsten der Pflege verbessert werden kann, ohne die Planungs-Idee völlig zu vernachlässigen und um Erneuerung der fehlenden Ländertafeln.

Antwort: s. Seite 13

4. Philosophenweg auf dem Rechenberg: Schäden am Kenotaphen, der Gedenktafel und am Baum für die Menschenrechte

Mit ideeller und materieller Unterstützung durch den BV wurde im Jahr 2004 der Philosophenweg auf dem Rechenberg angelegt. Zu diesem gehören auch der Feuerbach-Kenotaph, die Gedenktafel und unser Baum für die Menschenrechte. Am Kenotaphen sind die Schriftzüge besonders an der Westseite stark beschädigt bzw. zerbröckelt, an der Gedenktafel einige Buchstaben unleserlich geworden. Unser Baum für die Menschenrechte sieht leider sehr unterversorgt aus.

Antrag: Wir bitten um Instandsetzung der Schriftzüge auf dem Kenotaphen und der benachbarten Gedenktafel und um Düngung oder andere Pflegemaßnahmen zur Verbesserung des Gedeihens des Baumes.

Antwort BM Ch. Vogel: *Die Rechenberganlage wird derzeit überplant und soll in mehreren Abschnitten komplett modernisiert und umgestaltet werden. Auch der Philosophenweg ist als Bestandteil der Planungen enthalten. Im mehrstufigen Konzept erfolgt ab 2020 zunächst die Umgestaltung des westlichen Bereiches an der Welslerstraße einschl. eines Spiel- und Fitnessbereiches und der Ballspielflächen. In den weiteren Bauabschnitten werden die nördlichen Plateau-Bereiche und anschließend der Aussichtspunkt um den Feuerbach-Kenotaphen mit der Herstellung neuer Erschließungswege bearbeitet. Die angeregten Reparaturen am Feuerbach-Kenotaph und der benachbarten Gedenktafel werden in die Planungen mit aufgenommen. Im Rahmen der Überplanung der Rechenberganlage muss eine Verpflanzung der Bäume der Menschenrechte erfolgen. In diesem Zuge erfolgt auch eine entsprechende Pflege und Düngung der Bäume.*

5. Fußweg zwischen Wohnanlage Dr.-Carlo-Schmid-Straße und Altwasser des Oberen Wöhrder Sees, Pflege

Anwohner und Nutzer klagen immer wieder über mangelnde Pflege des seitlichen Bewuchses. Es finden sich zwischen dem Grün leere Flaschen, Räder eines Fahrrads, Tüten etc., hauptsächlich oberhalb des Altwassers.

Antrag: Wir bitten um Säuberung bzw. Abtransport des Mülls und um Auskunft, wie hier zukünftig gepflegt und evtl. ausgelichtet wird.

Antwort BM Ch. Vogel: *SÖR wird den Bereich säubern und den Müll (Flaschen und Fahrradreste) entsprechend entfernen. Die Örtlichkeit ist als amtliches Überschwemmungsgebiet festgelegt und stellt mit dem Altarm/-wasser des Wöhrder Sees einen wertvollen naturnahen Bereich im Stadtgebiet dar. Sollten nach der Reinigungsaktion erneut starke Vermüllungen vorliegen, wird um Benachrichtigung des SÖR-Servicetelefones (231-7637) gebeten. Mit Hintergrund der ökologischen Bedeutung werden sich Auslichtungen und Rückschnitte des Baumbestandes auch zukünftig schwerpunktmäßig auf der Sicherstellung der Verkehrssicherheit vor allem für den südlich der Wohnanlage gelegenen Weg konzentrieren.*

Veranstaltungen des Bürgervereins



■ Heimatkundlicher Spaziergang nach Hammer und Malmsbach

Sa. 27. September 2019, für Mitglieder nach Anmeldung bei BV

■ Ganztagesausflug nach Weiden

Fr. 11. Oktober 2019, für Mitglieder nach Anmeldung bei BV

■ Familienwanderung

So. 13. Oktober 2019, für Mitglieder nach Anmeldung bei BV

■ Fisch- und Gansessen

Do. 28. November 2019, für Mitglieder nach Anmeldung bei BV

■ Nikolaus-Benefiz-Aktion

Fr. 6. Dezember 2019 16:30 bis 18:30 Uhr auf dem Platnersberg

Bürgervereins-Treff jeden 2. Mittwoch des Monats ab 19 Uhr (für Mitglieder und Interessierte). Die nächsten Termine: voraussichtlich 9. Oktober, 13. November und 12. Dezember 2019. Wo? S. unten. - Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Stammtisch bzw. Bürgervereins-Treff – wie geht es weiter?

Seit der Gründung des Bürgervereins im Jahr 1981 gibt es ein monatliches Treffen für Mitglieder und interessierte Bürger von Jobst und Erlenstegen unter Teilnahme eines Vorstandsmitglieds in einem Lokal des Vereinsgebiets. Wir zogen in diesen Jahrzehnten um von der Äußeren Sulzbacher Straße in den Thumenberger Weg und schließlich im Jahr 2010 in die Erlenstegenstraße in den 'Goldenen Stern'. Dieser ist nun seit dem 31. Juli geschlossen. In früheren Zeiten haben wir bei Schließung des Stammlokals stets eine Alternative gefunden. Nachdem aber beim letzten Mal zwei Restaurants nicht zu unserer Zufriedenheit waren, kommunizierte der Vorstand, diesmal abzuwarten, bis wir eine dauerhafte Lösung gefunden haben. Über Ihre Vorschläge für ein neues Lokal würden wir uns sehr freuen. Zwei Bedingungen müssen für ein Stammtisch-Restaurant erfüllt werden. Zum ersten sollte dieses auch mit Nahverkehrsmitteln gut erreichbar sein. Weiterhin muss der Wirt monatlich wechselnde Teilnehmerzahlen und teilweise nur einen Getränkeverzehr akzeptieren. Wir hoffen, in Kürze wieder an die alte Tradition anknüpfen zu können und werden Sie an dieser Stelle rechtzeitig informieren.

Mitglieder:

1.130 Mitglieder zählen wir aktuell. Jedes Mitglied, egal ob aktiv oder passiv, trägt zur Wichtigkeit unseres Bürgervereins und unserer Arbeit bei. Wir sind ein blühender, wachsender und sehr aktiver Verein, der sich ehrenamtlich für die Bürger und ihre Belange in den Stadtteilen St. Jobst und Erlenstegen einsetzt. Wir kümmern uns um fast alles: Grünzonen, Bau und Verkehr, Denkmalschutz, Naturschutz, Spielplätze, Parkanlagen, Lebensmittelnahversorgung – und Geselligkeit (z.B. Bärenbrunnenfest auf dem Platnersberg, Ausflüge, Besichtigungen, Bürgervereins-Treff ...).

Unterstützen auch Sie unsere Aktivitäten zur Erhaltung der Lebensqualität in St. Jobst und Erlenstegen – Jahresbeitrag nur 15 Euro!

Unser Europaplatz: Großartiger Name, unschöner Zustand

10 Jahre Dornröschenschlaf – dann hat der Bürgerverein ihn im Jahr 2007 wachgeküßt, den Europaplatz Nürnbergs südlich der Tafelhalle. Gleich danach ist er zuversichtlich an der Hand des Bürgervereins ins Rathaus gegangen und hat sich vorgestellt (- nachdem seine Daten in einer vergessenen Schublade gelandet waren). Und jetzt lädt er zum Verweilen ein. Die Stadt hat ihm nämlich Bänke geschenkt und ihn 2009 mit vielerlei Pflanzungen geschmückt: 48 verschieden große Pflanzbeete für jedes europäische Land wurden nach einem großartigen Konzept angelegt, jedem Land eine Blüten- und Blattfarbe entsprechend einer seiner Flaggenfarben zugeordnet, wodurch ein völlig freies Farbspiel entstand. Herrlich bunt! Verwendet wurden robuste und tolerante Wildstauden und der Bürgerverein spendierte zwei erläuternde Infotafeln.



Tja, es ist schon was geworden aus unserem Europaplatz. Nur – die entsprechende und zufriedenstellende Pflege fehlt dem Bürger immer wieder. Man erkennt das Konzept zeitweise kaum noch. Denn etliche Pflanzen gingen ein, das Unkraut wucherte, die Länderschilder verschwanden teilweise oder wurden unleserlich. Was war/ist zu tun? Zum wiederholten Mal gingen wir im Juli 2019 ins Rathaus, hier die aktuelle Antwort der Stadt, SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum): *Am Europaplatz finden regelmäßige Pflegegänge statt, der letzte Ende April 2019. Die Pflege verursacht jährliche Kosten von über 25.000 Euro und beinhaltet 7x Unkraut auf den Pflanzenflächen beseitigen und 2x an den Beeteinfassungen, 1x Rückschnitt, 2x Laubentfernung und 1x Düngung. Zusätzlich werden durch SÖR die Flächen gereinigt und die Abfallkörbe geleert. Einige Stauden dort sind im Juni erst ausgetrieben und blühen erst im Sommer bzw. Spätsommer. Dennoch: Ein Teil der Pflanzenarten funktionieren an dieser Stelle nicht. SÖR hat bisher immer wieder nachgepflanzt. Entsprechend Vorgabe haben sich die Kollegen an die Pflanzenauswahl des Landschafts-Architekten gehalten. SÖR hat in den letzten Jahren sehr viel Mittel in die Pflanzung am Europaplatz investiert. Eine weitere Änderung der Pflege wird aus fachlicher Sicht nicht die gewünschte Verbesserung erzielen. Ob eine Zustimmung des Architekten für ein anderes Pflanzkonzept erforderlich ist, prüft SÖR aktuell noch.*



Ein tolles Konzept, doch trotz der vielen Überlegungen und Investitionen wohl doch zu pflegeaufwändig. Hierzu eine weitere städtische Aussage: *Man kann einen öffentlichen Platz nicht pflegen wie ein Gartenbeet daheim.* Das stimmt sicher. Aber so wie bisher sollte es auch nicht weitergehen.

Europa ist bunt und vielfältig, und so sollte unser Europaplatz auch blühen.

Warum nur ein leeres Tierheim ein gutes Tierheim ist ... oder wo man Feste in Gesellschaft mit Hunden und Katzen feiern kann

Die Antwort auf diese und viele andere Fragen gaben Frau Tanja Schnabel (Leitung Tierheim) und Herr Marcus König (Vorstand) bei der **Führung für den Bürgerverein am 28.06.2019 durch das Tierheim in Erlenstegen**. Je weniger Tiere im Tierheim, desto mehr glückliche Tiere, die ein neues Zuhause gefunden haben. Bis es so weit ist, vergehen jedoch oft Monate, wenn nicht Jahre.



In der Realität ist das Tierheim – wieder einmal – proppenvoll belegt. Aktuell müssen rund 120 Katzen gepflegt, betreut und vermittelt werden. Viele davon stammen aus Noträumungen durch die Polizei, weil die Tiere unter Bedingungen gehalten werden, die nicht artgerecht sind. Diese Tiere sind oft geschwächt, krank, verängstigt und hatten nie eine Chance, normales Sozialverhalten zu lernen. Es dauert lange, lange bis sie Vertrauen fassen und noch länger, bis sie erfolgreich vermittelt werden können.

Für die **28 Festangestellten des Tierheims** ist es daher nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung, sich sieben Tage die Woche um die Katzen, Hunde, Hasen, Kaninchen, Vögel und vieles mehr zu kümmern. Unterstützt werden sie dabei von rund **50 ehrenamtlichen Mitarbeitern** – weitere Hilfe ist jederzeit willkommen! Auch Familien mit Kindern können sich z. B. an den Wochenenden für ein paar Stunden engagieren. Die einzige Bedingung sei nur, „keine allzu romantische Vorstellung von der Tierpflege zu haben – vorbeikommen, Katzen streicheln und wieder gehen ist eher kein Tierpfleger-Alltag“, sagte Frau Schnabel lachend. Das Tierheim trage sich nicht von allein, sondern ist auf Spenden angewiesen. „Auch der Hunde-Trakt muss dringend erneuert werden, wir würden ihn gerne zu eine Art Hundedorf umbauen“, sagte Herr König.



Daher wurde der **Arche-Noah-Saal** im zweiten Stock des Welpenhauses neu errichtet, der für alle Anlässe – egal ob Geburtstag, Hochzeit oder Firmenveranstaltungen – gemietet werden kann und deren Einnahmen dem Tierheim zugutekommen.

Xiaoshu Seibold

Sie möchten helfen? Kontakt für Futterpaten: Herr Jürgen Vogt, Tel.: 0911/9198963 oder unter www.tierheim-nuernberg.de/helfen/futterpatenschaft
Kontakt für ehrenamtliche Tätigkeiten: Frau Tanja Schnabel, Tel: 0911/9198935
Spenden: Tierschutzverein Nürnberg-Fürth e. V., IBAN DE55 7605 0101 0001 1207 52
BIC SSKNDE77XXX, Sparkasse Nürnberg

Aktion „Ballons der Hoffnung“ an unserem Baum für die Menschenrechte am 04.07.2019

Im Rahmen der Aktionstage 2019 „Bäume für die Menschenrechte“ der Stadt Nürnberg veranstalteten wir an unserem Baum für Menschenrechte auf dem Plateau des Rechenbergs ein Ballonsteigen.

Das kulturelle Rahmenprogramm zu unserem Artikel 18 Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit wurde eindrucksvoll inhaltlich begleitet von Schülerinnen und Schülern der neunten Klasse



der Bismarckschule und ihrer Lehrerin Frau Krause, die musikalische Begleitung wurde von Frau Gencer stimmungsvoll gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler erinnerten in ihren Beiträgen an das Leben und Wirken von Anne Frank, welche dieses Jahr 90 Jahre alt geworden wäre. Jeder Teilnehmer erhielt ein Notizbuch als Symbol wie wichtig es ist, seine Gedanken festzuhalten.



„Niemand, der nicht schreibt, weiß, wie fein es ist, zu schreiben. Und wenn ich nicht genug Talent habe, um Zeitungsartikel oder Bücher zu schreiben, gut, dann kann ich es immer noch für mich selbst tun.“ - Anne Frank 4. April 1944.



Anja Schäfer, stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins, begrüßte zahlreiche Gäste und aus der Politik Herrn Marcus König (Fraktionsvorsitzender CSU) und Frau Simone Pfautsch (SPD Ortsverein Wörth).

Nach einer kleinen Stärkung mit der Möglichkeit zum Gedankenaustausch wurden 30 grüne Luftballons versehen mit den Artikeln der Menschenrechte als Signal der Hoffnung in den Sommerhimmel entlassen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten, vor allem den Schülerinnen und Schülern der Bismarckschule und ihren Lehrerinnen.

Sabine Eger (Vorstandsmitglied)

Fotos: Krause, Scharf

Anm. d. Red.: Der Ginkgo für die Menschenrechte wurde 2008 vom BV gepflanzt und benötigt dringend Pflege und Nährstoffe, die wir bei SÖR beantragt haben.

Aus der Vereinsarbeit

Der Philosophenweg

- 2004 angelegt und eingeweiht mit ideeller und materieller Unterstützung des Bürgervereins. Eine Bereicherung des Vereinsgebietes.

Wo?

Beginn: Hardenbergstraße oberhalb der Schleiermacherstraße

Strecke: ca. 300m auf der Höhe des Rechenbergs bis Regiomontanusweg (kurz vor der Sternwarte)

Warum hier?

Der deutsche Philosoph Ludwig Feuerbach wohnte die letzten 12 Jahre seines Lebens am Fuße des Rechenbergs. Sein 200. Geburtstag am 28. Juli wurde von der Stadt u.a. genutzt, um hier auf dem Rechenberg einen Philosophenweg einzurichten. Ein Kenotaph und eine Gedenktafel waren bereits vorhanden. Der Bürgerverein wurde um Kooperation gebeten

Wie?

Straßenschilder weisen den Weg von beiden Seiten. Gesäumt wird er von 3 Stelen (hier Betonblöcken), auf denen jeweils ein Leitspruch Feuerbachs zu lesen ist und zum Denken anregt. Am Hang unterhalb der erweiterten Gedenktafel befindet sich im historischen



Abb.: Einweihung 2004

Philosophenweg der Dialogstein mit der Eingravierung ICH und DU. Dieser Dialogstein – eine Betonplatte in der Größe 120x60 cm –, auf einer Idee des Bürgervereins basierend, soll einladen, auf ihm stehend mit sich selbst, mit Gott und/oder der Welt ins Gespräch zu kommen, in einen Dialog zu treten. Probieren Sie's einmal aus: Werden Sie ruhig auch ein klein wenig zum Philosophen, indem Sie sich auf den Dialogstein stellen, allein oder zu zweit, auf



ICH oder/und DU, nehmen Sie Kontakt miteinander auf, fühlen Sie das „Zwischen“, das entsteht, und lassen Sie sich ein auf das, was mit Ihnen geschieht, was Sie denken! Miteinander, DU und ICH, Dialog, Zwischen – Philosophie für jeden, inmitten der Rechenberg-Idylle.

Text auf der Stele 1: „Die wahre Dialektik ist kein Monolog des einsamen Denkers mit sich selbst, sie ist ein Dialog zwischen ICH und DU“ – Ludwig Feuerbach, Grundsätze der Philosophie der Zukunft 1846, §62



Ludwig Feuerbach und der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen - Führung über unseren Philosophenweg



Am 18. Mai 2019 erfuhren 30 interessierte Mitglieder in 90 Minuten viele Einzelheiten zu der **Entstehung des Nürnberger Philosophenwegs** unter Mitwirkung des Bürgervereins und über den bedeutenden Philosophen Ludwig Feuerbach – und über deren Zusammenhänge. Hier auf dem Rechenberg steht seit 1930 (mit Unterbrechung durch die Nazi-Herrschaft) der Kenotaph aus fränkischem Dolomit und seit 1904 die Gedenktafel (auch zwischenzeitlich ausgelagert), die 2004 durch eine weitere Tafel auf der Rückseite ergänzt wurde. Und im selben Jahr wurde unser Philosophenweg von der Hardenbergstraße bis zur Sternwarte angelegt (s.S. 21). Durch den historischen Philosophenweg, einem von Buchenhecken gesäumten Pfad hinauf aufs Plateau, ging Feuerbach nahezu täglich von seinem Wohnhaus an der heutigen Äußeren Sulzbacher

Straße auf die Anhöhe, um den herrlichen Blick auf die Stadt Nürnberg mit der Burg zu genießen. Auch unsere Gruppe genoss die inzwischen mit vielen Bäumen wunderschön eingerahmte Aussicht.

Im **philosophischen Teil unserer Führung** wurden Feuerbachs „Grundsätze der Philosophie der Zukunft“ (1846) erläutert, die in Zitaten auf drei Stelen am Rande des ihm gewidmeten Weges Zugänge zu seiner Philosophie ermöglichen sollen – das jedenfalls war die Intention des Verfassers dieser Zeilen bei der Textauswahl aus Anlass des 200. Geburtstages Feuerbachs am 28. Juli 2004. Pointiert lautet ihr Inhalt: Philosophie

ist Angelegenheit des ganzen Menschen mit seinen Sinnen, Leidenschaften und Emotionen (einschließlich des religiösen Gefühls). Sie befragt auch das Herz. Und ihre Antworten findet sie nicht im Monolog eines einsamen Denkers mit sich selbst, sondern im Dialog zwischen Ich und Du.



Resonanz der Teilnehmer: eine wunderbare, hochinteressante Führung, bei der man viel lernen konnte sowohl über die Arbeit des BV (Aktivitäten seit 2003), als auch über Feuerbachs Leben und Arbeit – sehr anregend!

Annette und Prof. Dr. Rolf Gröschner
(Fotos: Dietl)



Schmetterlinge im Klassenzimmer der Gebrüder-Grimm-Schule

Der Umweltpädagoge Herr Mümmmler kam zu uns an die Gebrüder-Grimm-Schule und brachte den Klassen 3/4a und 3b Raupen von einem Distelfalter mit. Er erzählte uns, wie aus einem Ei eine Raupe entsteht, wie sich die Raupe verpuppt und sich schließlich in einen Schmetterling verwandelt. Dazu hatte er Plastikmodelle von Eiern, Raupen, Puppen und Schmetterlingen dabei. Die Entwicklung durften wir auch selbst mit Bewegungen nachmachen. Erklärt hat er zum



Beispiel, dass verschiedene Raupen von verschiedenen Schmetterlingen verschiedene Lieblingsspeisen haben und dass sie ihre Flügel nach dem Schlüpfen mit einer roten Flüssigkeit aufpumpen, die so aussieht wie Blut, aber keines ist.

Der Distelfalter heißt deshalb so, weil er gerne Disteln frisst.

Unsere Raupen waren zunächst in einer Plastikdose und wir mussten ganz leise sein, dass wir sie nicht störten. Als sie noch Raupen waren, ahnte man noch gar nicht, dass es einmal Schmetterlinge werden können. In der Dose war ein Brei aus Disteln und Vitaminen. Davon ernährten sich die Raupen. Wir beobachteten die Raupen jeden Tag und sie wurden immer dicker und dicker. Am Deckel der Dose hing ein Tuch. An diesem Tuch verpuppten sich die Raupen und hingen in ihrem Kokon kopfüber nach unten. Die Puppen konnten wir nun mit dem Tuch in eine Voliere hängen. Wir sammelten kleine Äste, Blätter und Blüten, so dass die Schmetterlinge es dann auch schön in ihrem Käfig haben. Nach ungefähr zwei Wochen sind die ersten Distelfalter geschlüpft. Nach dem Schlüpfen pumpten sie die bunte Farbe in ihre Flügel und konnten nach einiger Zeit fliegen. Am 8. Juli haben wir sie zum ersten Mal als Schmetterlinge zu sehen bekommen. Zum Fressen bekamen sie dann gleich eine aufgeschnittene Orange. Drei Tage später ließen wir die Falter gemeinsam mit Herrn Mümmmler frei. Das war ganz schön spannend.



Am 8. Juli haben wir sie zum ersten Mal als Schmetterlinge zu sehen bekommen. Zum Fressen bekamen sie dann gleich eine aufgeschnittene Orange. Drei Tage später ließen wir die Falter gemeinsam mit Herrn Mümmmler frei. Das war ganz schön spannend.



Am 8. Juli haben wir sie zum ersten Mal als Schmetterlinge zu sehen bekommen. Zum Fressen bekamen sie dann gleich eine aufgeschnittene Orange. Drei Tage später ließen wir die Falter gemeinsam mit Herrn Mümmmler frei. Das war ganz schön spannend.

Felix W., Leona, Emil, Johanna, Laura, Valerie, Georg
(Mattias Thiele und Carina Skibbe)

Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich meinen/erklären wir unseren Beitritt zum Bürgerverein mit der folgenden Mitgliedschaft

- Einzelmitgliedschaft 15,- €
- Familienmitgliedschaft 25,- €
- Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____

Der Bürgerverein nutzt die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse zum Informationsfluss bzw. der Vereinskommunikation.

Nürnberg, den _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge 1 x jährlich durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen):

D	E																					
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort _____ Datum (TT/MM/JJJJ), _____ Unterschrift _____

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V., Spitalhof 3, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): _____

Aktuelles im Vereinsgebiet

Wasserwelt Wöhrder See Auftakt zur ökologischen Umgestaltung des Oberen Wöhrder Sees

Am 26. Juli versammelten sich Mitarbeiter des Wasserwirtschaftsamts, Politiker und Bürger auf dem Gelände des bisherigen (und zukünftigen) Bolzplatzes an der Dr.-Carlo-Schmid-Straße in Höhe der Heinemann-Brücke, um den Beginn der Arbeiten am Oberen Wöhrder See zu feiern. Zunächst einmal werden große Mengen Schlamm ausgebaggert. Letztlich sorgen höhere Fließgeschwindigkeit und Luftdurchlässigkeit dafür, dass Tier- und Pflanzenwelt durchatmen können. Das ist nachhaltiger Klima- und Artenschutz, für den 14 Millionen Euro ausgegeben werden. Alle Redner lobten die gute Zusammenarbeit zwischen Ministerium, Wasserwirtschaftsammt, Stadt Nürnberg und den anrainenden Bürgervereinen.



Links: Ministerpräsident Dr. M. Söder drückt auf den Startknopf mit Unterstützung des Leiters des Wasserwirtschaftsamts U. Vitzthum und Nürnbergs Bürgermeister Ch. Vogel.
Rechts: Annette Gröschner (1. Vorsitzende BV) mit Ministerpräsident Dr. M. Söder

Veranstaltungen fürs Vereinsgebiet

KONZERT

Auf Flügeln der Musik - Konzert für Menschen mit und ohne Demenz, ihre Angehörigen und Freunde

13. November 2019 - 15.00 Uhr im Heilig Geist-Saal (barrierefrei)

Mit Musik kann eine Art der Verständigung gelingen, die keine Sprache benötigt. Sie erreicht ohne Umweg über das Denken die Gefühle und ist ein Schlüssel zur inneren Welt von Menschen mit Demenz. Gemeinsam mit ihren Angehörigen und Freunden sollen sie in dem Konzert eine schöne Zeit erleben.

Zusammenarbeit des Lions-Clubs Nürnberg Lug-ins-Land mit der Hochschule für Musik, Professor Manz, und mit der Unterstützung von Dialog Kultur & Demenz, Kirche und Seniorennetzwerk St.Jobst/Erlenstegen.

Eintritt frei

Kartenreservierung: Heidemarie.Boernke@t-online.de oder Tel. 595450

Singing and swinging in the rain – unser Bärenbrunnenfest 2019

Trotz unbeständiger Wetterprognose ließ es sich der Bürgerverein am Samstag, den 13. Juli 2019 nicht nehmen, zum 18. Bärenbrunnenfest auf den Platnersberg einzuladen. Bunte Wimpelketten wehten zwischen den hohen Bäumen vor dem mit Sonnenblumen geschmückten Bärenbrunnen, auf der frischgemähten Wiese gab es wieder viele mit Sommerblumen dekorierte Tische, die zum Verweilen einluden. Bereits vor dem offiziellen Beginn um 15 Uhr füllten sich die Bänke vor dem Grill- und Bierwagen von unserem Catering-Team Rauh. Der Duft von Bratwürsten und Steaks lag in der Luft. Leckere Kuchen und Quiches wurden am Kuchenstand des Bürgervereins verkauft. An der Brunnenbar konnten die Besucher sich mit kühlen Weinen und Seccos, die uns wie in den Vorjahren dankenswerterweise von Familie Gerstacker gespendet wurden, stärken. Musikalisch startete der Nachmittag mit brasilianischen Klängen der Band Vela Voadora. Vier Musiker spielten traditionelle Rhythmen und Melodien ihres Heimatlandes Brasilien auf Klarinette, Gitarre, Bass und Percussioninstrumenten. Und obwohl sich einige dicke Regenwolken über den Platnersberg ergossen, ließen sich die Besucher die Feierlaune nicht verderben.

Auch für die Kinder wurde wieder reichlich geboten. Obwohl das Indianerzelt des „Museum im Koffer“ nach den Regengüssen der Mittagsstunden leider nicht aufgebaut werden konnte, konnten die Kids auf der großen Wiese unter den Bäumen mit Riesenlegoklötzen spielen, mit Kapplahölzchen hohe Türme bauen, sich an dem mit bunten Luftballons dekorierten Kinderschmink-Pavillon bemalen lassen oder einfach rumtoben. Der Förderverein der Gebrüder-Grimm-Schule bereicherte unser Fest mit einem Tattoostand, an dem sich die Kinder mit bunten Glitzertattoos besprühen lassen konnten. Und an einer großen Feuerschale wurden fleißig Stockbrote gebacken. Gegen 16 Uhr begrüßte die 1. Vorsitzende des Bürgervereins Annette Gröschner alle Besucher herzlich. Nach einem kurzen Überblick über das bevorstehende Programm folgte das Grußwort der Kulturreferentin der Stadt Nürnberg Prof. Dr. Julia Lehner, die unser schönes Bärenbrunnenfest und die vielen unterschiedlichen Aktivitäten des Bürgervereins besonders lobte. Ab 18 Uhr war es dann endlich soweit und die vier Mitglieder der Band „Ricky and the Redstreaks“ um Sänger Tim Bachmeier begeisterten die Besucher mit Popmusik quer durch das letzte Jahrhundert. Die Stimmung war hervorragend! Und als die Dunkelheit langsam über dem Platnersberg einbrach, füllte sich die Tanzfläche und es wurde gerockt.

Und dann kam doch der Zeitpunkt zum Aufbruch und die Stunde der fleißigen Aufräumer und Abbauer. Vielen Dank allen freiwilligen Helfern, insbesondere an Marek Mielcarek - Hausmeister der Seniorenwohnanlage Platnersberg - für seine tatkräftige Unterstützung, an die großzügigen Spender und an alle Gäste für ihr Kommen und die besonders gute Laune bei durchwachsenem Wetter. Es war ein wunderbares Fest mit tollen Begegnungen. Wir sehen uns im nächsten Jahr!

Anja Schäfer



Aus dem Vereinsleben

Munteres Feiern aller Generationen

Annette Gröschner (1. Vorsitzende BV, rote Jacke) mit den Ehrengästen: Dr. Oscar Schneider (Ex-Bauminister CSU), Marcus König (Fraktionsvorsitzender CSU), Sebastian Brehm (MdB CSU), Prof. Dr. Julia Lehner (Kulturreferentin Nürnberg CSU), Alexander Liebel (Stadtrat FDP), Britta Waltheim (Stadträtin Die Grünen), Gabriele Penzkofer-Röhl (Stadträtin SPD), Ivona Papak (Bezirkstag CSU) und den BV-Kolleginnen Sandra Beec (3. Vorsitzende) und Anja Schäfer (2. Vorsitzende)



Die Musiker des Nachmittags:
„Vela Voadora“ mit brasilianischen
Melodien

Gut gelaunte Gäste



Spielwiese Platnersberg: zwar nass vom
immer wieder einsetzenden Regen, aber
trotzdem sehr beliebt und stark frequen-
tiert mit verschiedenen Spielen
- hier wird die Erdkugel/Welt fröhlich über
die Wiese gerollt



Das Aufbauteam des Bürgervereins:
immer gut gelaunt und aktiv



Festbier gehört dazu

Schön und glücklich nach
dem Kinderschminken



Die Candy- und Stockbrot-Theke: heiß
begehrt bei den Kids



Ein großer Dank den Sponsoren:
Fam. Gerstacker und Fam. Rübsanen!



Gäste: trotz Regen fröhlich
und zuversichtlich

Nürnberg's Kulturreferentin Frau Prof. Dr. Julia
Lehner lobte den BV (ist selbst Mitglied)



Annette Gröschner und Marcus König
mit den Hauptorganisatorinnen
Sandra Beeck und Anja Schäfer



Eine von vielen fleißigen Helfer/Innen
DANKE!



Riesen-Lego: immer wieder beliebt



Heißes Stockbrot



„Ricky and the Redstreaks“ brachten tolle
Stimmung

Fröhlicher Tanz am Abend



Das ehemalige Fabrikgut Hammer – ein Kleinod unter den Kulturdenkmälern im Pegnitztal, Teil 2

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

1711 war Hammer in den Besitz der Familie Volkamer gelangt. 1735 trat Johann Lorenz Forster in die Firma ein, dessen Sohn eine Tochter dieser Familie heiratete. Lorenz Forster übernahm die Leitung der Firma. 1796 wurde Hammer preußisch, 1806 bayerisch. Während der Napoleonischen Kriege hatte Hammer schwer zu leiden. Auf rund 2 478 fl. (= Gulden) beliefen sich in den Jahren von 1805 bis 1810 die Kriegskostenbeiträge, die Hammer entrichten musste.

1820 war das „Messing- und Lahngoldwerk Hammer“ die größte Fabrik um Nürnberg. Erzeugnisse aus Hammer gingen in alle Welt. Moscheen im Orient benötigten hauchdünne Messingfolien für ihre Kuppeln und Feingold aus Hammer verlieh sogar indischen Tempel ihren Glanz. Das Werk hatte Generalvertretungen in Kalkutta, Rangoon und Bombay. Kein Wunder, wenn ein derart erfolgreicher Geschäftsmann wie Georg Christoph Forster 1816 in den Adelsstand erhoben wurde. Er konnte damit auch die niedere Gerichtsbarkeit im Ort ausüben, so dass geringere Vergehen, wie etwa Wirtshauschlägereien, vor Ort geregelt werden konnten. Im Revolutionsjahr 1848 wurde die niedere Gerichtsbarkeit allerdings schon wieder aufgehoben.



Abb. 10: Blick auf das Kraftwerk, das immerhin für 430 Dreipersonenhaushalte Strom erzeugt (Bild: Rusam, 18.01.2019).

1824 gehörten zum Dorf zwölf Hauptgebäude, in denen 144 Einwohner lebten. 1826 baute der bekannte Mechaniker Konrad Georg Kupler ein durch Wasserkraft angetriebenes Walzwerk zur Herstellung von Messingblechen und Messingfolien. 1894 wurde der Antrieb durch Turbinen ersetzt. Ab 1901 baute man ein Stromnetz

auf, über das einst etwa 36 Ortschaften um den Moritzberg mit Energie versorgt wurden. Heute reicht die Kapazität des kleinen E-Werks für rund 430 Dreipersonenhaushalte. Zur geistlichen Versorgung seiner Arbeiter hatte der Hammerherr sogar einen eigenen Pfarrer angestellt.

Etwas fremdartig wirkt ein etwa sieben Meter hoher schlanker Obelisk mit seinen Hieroglyphen auf dem Christoph-Carl-Platz. Er ist eine im Maßstab eins zu drei verkleinerte Kopie des einst von Ägypten nach Konstantinopel gebrachten Originals, das Kaiser Theodosius im Jahr 390 in damaligen Hippodrom hatte aufstellen lassen. Die goldene Taube mit dem Ölzweig auf der Spitze ist freilich eine spätere Zutat. Die etwas unbeholfen wirkenden Hieroglyphen sind nicht etwa spielerisch nachgeahmt. Sie berichten von Eroberungsfeldzügen des Pharaos Thutmosis III. (1490 -1436 v. Chr.), der den Originalobelisken einst für den Amontempel in Theben hatte anfertigen lassen.



Abb. 11: Das Bild zeigt den Blick von Westen in den Christoph-Carl-Platz. In der Mitte steht der Obelisk, dahinter die ehemalige Gieberei. Links sieht man das frühere Büro- und Verwaltungsgebäude, rechts das 1943 zerstörte Wirtshaus. Der 1861 hier aufgestellte Obelisk aus dem früheren Volkamerschen Hesperidengarten in Gostenhof stellt eine verkleinerte Kopie des in Konstantinopel stehenden ägyptischen Obelisken aus der Zeit des Pharaos Thutmosis dar (Bild: Rusam, 14.02.2009).

Das obere Bild zeigt den Pharao kniend vor dem thronenden Gott Amon. Auf der Spitze darüber stehen sich beide an einer Hand fassend gegenüber. Der Obelisk in Hammer stammt aus dem berühmten Volkamerschen Hesperidengarten in Gostenhof, wo ihn 1709 Johann Christoph Volkamer wohl als Zeichen seiner Bildung, aber auch seiner Weltläufigkeit, hatte aufstellen lassen. Den Garten erbt 1814 die Familie Forster, die ihn 1861 auflöste und als Baugrund verkaufte. Der Obelisk, der einst etwa an der Stelle des heutigen Plarrer-Hochhauses stand, kam nach Hammer. Dort ist er inzwischen zu einer Art Wahrzeichen des Ortes geworden. Eine ausführliche Erläuterung des Obelisken findet sich in dem Anhang zum berühmten Werk von Johann Christoph Volkamer „Nürnbergische Hesperiden“ aus dem Jahre 1708.

Während des Ersten Weltkrieges musste das Werk in Hammer auf die Kriegsproduktion umstellen und fertigte Patronenhülsen an. 1938 wurde Laufamholz, zu dem Hammer schon immer gehörte, nach Nürnberg eingemeindet. Im Zweiten Weltkrieg wurde der britische Großangriff auf Nürnberg mit 674 Bombern in der Nacht vom 27. auf den 28. August 1943 auch Hammer zum



Abb.12: Auf der Südseite des Obelisken steht: „VERSETZT AUF DAS FABRIKGUT HAMMER AM 23. APRIL 1861 VON MADLON FREIFRAU VON LÜTZELBURG CARL VON FORSTER AUS KINDESLIEBE“ (Bild: Rusam, Dez. 2006).

Verhängnis. Die damals noch relativ wirksame deutsche Luftabwehr drängte nämlich einen Teil der Bomber nach Osten ab, die über den dort gelegenen Ortschaften ihre Bomben abluden. Auch Hammer wurde schwer getroffen. Die Industrieproduktion kam zum Erliegen, das Herrenhaus brannte bis auf die Außenmauern aus. Auch das



Abb.13: Bei dem britischen Großangriff in der Nacht vom 27. auf den 28. August 1943 wurde das Fabrikgut Hammer von den Bomben schwer getroffen. Die Aufnahme stammt vom folgenden Tag (Bild: Stadtarchiv Nürnberg).

damit jede Aussicht auf eine Fortführung des Betriebs gescheitert war, blieb der Familie von Forster nach langem Rechtsstreit keine andere Wahl, als 1977 den größten Teil des Fabrikgutes an die EWAG zu verkaufen. Nur ein Teil des Herrenhausgartens, der



Abb.14: Die von der EWAG sorgfältig restaurierten Reste des einst so repräsentativen Herrenhauses mahnen an die Grauen des Zweiten Weltkrieges (Bild: Rusam, 18.01.2019)

Wirtshaus „Einkehr zu Hammer“ wurde ein Raub der Flammen. Zur Erinnerung an den seit dem 17. Jahrhundert bestehenden Schankbetrieb hat man in unserer Zeit an der Ruine wieder den historischen Ausleger angebracht. Schon 1944 wurde das Wasserkraftwerk wieder in Betrieb genommen. Im April 1945 bezogen die Amerikaner in Hammer Quartier. Im Ort wird erzählt, dass beim Durchbrechen des Osttores mit dem Panzer der Panzerkommandant durch einen herabstürzenden Stein erschlagen wurde.

Nachdem man Hammer 1958 in die „Engere Schutzzone des Wasserkraftwerks“ einbezogen hatte und Obelisk und einige wenige Häuser verblieben im Besitz des langjährigen Fabrikherrn von Forster. Sie wurden inzwischen allerdings auch an die N-Ergie verkauft. Die EWAG restaurierte die noch vorhandenen und seit 1977 unter Denkmalschutz stehenden Bauteile sorgfältig. Ein Teil der Hammer-Bewohner wurde ausgesiedelt. Nur wenige blieben, obwohl es der EWAG am liebsten gewesen wäre, wenn auch die letzten Bewohner das Wasserschutzgebiet verlassen hätten. Die bewohnten Gebäude wurden schließlich an die Kanalisation angeschlossen. Heute leben in Hammer gerade noch vier Einwohner, ein Hund

und eine Katzen. Im sog. Uhrenhäuschen, einem prächtigen Sandsteinquaderbau von 1554 mit Fachwerkobergeschoss und einer 500 Jahre alten Uhr, die nur die Stunden



Abb.15: Schon in 17. Jahrhundert wurde die Wirtschaft in Hammer erwähnt und entwickelter sich zu einer beliebten Einkehr. Der Bau wurde schwer zerstört. Erhalten blieben nur die Erdschossmauern mit rustiziertem Rundbogenportal (Bild: Stadtarchiv Nürnberg, um 1930).

(Öffnungszeiten: Die Ausstellung im Uhrenhaus ist von Ostersonntag bis Oktober jeweils sonntags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Eine Führung kann mit Frau Jordan vereinbart werden. Tel.:802-58058. Träger der Ausstellung ist die N-Energie Aktiengesellschaft).

Für wichtige Informationen habe ich ganz herzlich Herrn Roland Watzke zu danken.



Abb.16: Der historische Ausleger des Wirtshauses wurde nach dem Krieg wieder angebracht (Bild: Rusam, 18.01.2019).



Abb.17: Die Aufnahme zeigt das wohl im 17. Jahrhundert erbaute Verwaltungsgebäude der Fabrikanlage Hammer mit dem ehemaligen Kontor im Erdgeschoss. Nach der Zerstörung des Herrenhauses 1943 wohnte der letzte Firmeninhaber Herbert von Forster im Obergeschoss. Das malerische Gebäude gehört zu den schönsten Blickpunkten in Hammer (Bild: Rusam, 18.01.2019).



Abb.18: Der Blick ist auf das Osttor gerichtet. Links sieht man die Einfahrt in den Hof der Gießerei, in der Mitte das im April 1945 bei der Durchfahrt von einem amerikanischen Panzer zerstörte Osttor, rechts die Wohnhäuser Christoph-Carl-Platz 12 und 14 (Bild: Stadtarchiv Nürnberg, 1934).



Abb.19: Der Blick auf das ehemalige Osttor am 8. Januar 2019 (Bild: Rusam).



Abb.20: Das „Uhrenhaus“ ist das markante Gebäude von Hammer und stellt eine ausgesprochene Sehenswürdigkeit dar. Den zweigeschossigen Sandsteinquaderbau zieren Eckrustika. Zwei gegenläufige Freitreppen führen zu weiteren Wohnungen. Hier befand sich einst die Schreibstube des Patrimonialgerichts. Der Erker in der Mitte gehört zu den schönsten Aufzugserkern Nürnbergs. Im Erker ist eine etwa 500 Jahre alte Stundenuhr mit einem sorgfältig restaurierten Schlagwerk angebracht. Zwei Mal am Tag muss sie aufgezogen werden (Bild: Rusam, 18.01.2019).



Abb.21: Der letzte Firmeninhaber Herbert von Forster (1912 bis 1998) mit seiner Ehefrau Hilde, aufgenommen im Jahr 1992 (Bildwiedergabe mit freundlicher Genehmigung der Töchter).

Aktuelles im Vereinsgebiet

**Baumscheiben – von Anwohnern liebevoll bepflanzt, gepflegt
und gegossen**

Das verdient ein besonderes Lob!

von Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Ich vermute, jeder von uns erfreut sich an bunten Blumen oder an schön bepflanzten Beeten. Normalerweise pflanzt man in seinem Garten oder auf dem eigenen Balkon. Aber es gibt auch lobenswerte Menschen, die VOR der Haustür pflanzen, auf öffentlichen, städtischen Flächen, und uns damit erfreuen. – Hier 3 ganz unterschiedliche Beispiele von den BV-Mitgliedern H. Bohne, C. Kahnt und Fam. Küppers:



Links: Äußere Sulzbacher Straße: Mehrere Baumscheiben mit wunderschönen Rosen und anderen Sommerblumen – seit Jahren immer wieder eine Pracht!

Rechts: Steinplattenweg Ecke Thumenberger Weg: Kräuter und bienenfreundliche, heimische Pflanzen schmücken seit diesem Jahr die Baumscheibe und das bis dahin verwaahrloste Beet mit der Sitzbank.

Unten:

Händelstraße: ein großes Beet wurde über 2 Baumscheiben hinweg mit eindrucksvollen 170 Bodendeckern (Dickmännchen/Schattengrün) und einem Vogelhäuschen angelegt – vorher Unkraut in großen Mengen (- und Hundekot)



Aktuelles im Vereinsgebiet

Baumpatenschaften in Nürnberg

Sie sind begeistert und wollten auch schon immer Pate werden? Wie das geht? Ganz einfach:

Sie rufen an:

SÖR (Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg)

Tel. 0911/231-7637

Oder sie gehen ins Internet:

https://www.nuernberg.de/internet/soer_nbg/baumpatenschaft.html

Einfach die **Patenschaftsvereinbarung** ausfüllen und zurückschicken.
Auf Anfrage wird Ihnen diese gerne zugeschickt.



„Nürnberg's Bäume brauchen Paten“ – mit dieser gemeinschaftlichen Initiative der Sparkasse Nürnberg, des Bundes Naturschutz Nürnberg und der Stadt Nürnberg sucht SÖR engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich um einen Baum im Stadtgebiet kümmern. SÖR pflanzte 2019 400 neue Bäume – doppelt so viel wie im Jahr zuvor.

Was ist eine Baumpatenschaft?

Als Baumpatin oder Baumpate gehen Sie mit SÖR eine Patenschaftsvereinbarung ein. Dann kümmern Sie sich um einen Baum, das heißt:

Sie können die Baumscheibe Ihrer Wahl (fast) nach Ihren Vorstellungen bepflanzen.

Sie bewässern den Baum regelmäßig, insbesondere bei Trockenheit.

Sie säubern und jäten die Baumscheibe bei Bedarf.

Sie können den Baumstandort einzäunen (maximale Zaunhöhe: 50 Zentimeter).

Eine Baumpatin oder ein Baumpate muss sich nicht um die Kontrolle oder den Rückschnitt des Baums kümmern. Das macht SÖR.

Welche Vorteile haben Sie durch eine Baumpatenschaft?

Sie erhalten einmalig einen Pflanzgutschein über 50 Euro für die Bepflanzung der Baumscheibe (- einzulösen bei noris inklusion).

Sie können die Baumscheibe abgrenzen und schützen.

Sie erhalten Pflgetipps und beratende Unterstützung durch SÖR.

Sie verschönern die direkte Umgebung vor Ihrer Haustüre und steigern somit die Lebensqualität in Ihrem Viertel.

Zusammenarbeit mit der noris inklusion

Als besonderen Service für unsere Baumpatinnen und Baumpaten bietet die noris inklusion Dienstleistungen an. Preise, Termine und genaue Informationen erhalten Sie bei der noris inklusion unter 0911/ 366520-0

Sie müssen nicht pflanzen, dürfen aber gießen!

In Nürnberg läuft ein Pilotprojekt, das das ehrenamtliche Bürgerengagement ausweitet: Sie bekommen den Zugang zu einem Wasserhydranten, um Ihnen das Bewässern des Patenbaumes zu erleichtern. Infos auch hierfür unter 231-7637.

Bäume in der Stadt erfreuen nicht nur das Auge, sondern sorgen auch für eine Verbesserung des Stadtklimas. Es gibt in Nürnberg **28.000 Straßenbäume** an Einzelstandorten bei 163 Baumarten, vor allem Ahorn, Linde und Eiche.

Bäume in der Stadt leiden unter Sauerstoff- und Wassermangel, helfen wir ihnen!

Werden Sie Baumpate! Nicht zögern: Herbst ist Pflanzzeit.

Katholische Pfarrei Allerheiligen

Termine

26. Oktober: Bischof Lumen aus Nordostindien wird zur VAM um 18.45 Uhr zu Gast sein.
09. November: 10.00 Uhr Firmung in Allerheiligen

Konzerte in Allerheiligen:

Samstag: 21. September 19.30 Uhr Orgel-Plus Konzert, anschließend Orgelwein
Samstag: 19. Oktober 19.45 Uhr Klangfarben-Auftakt
„Egshiglen-Trio“ (mongolische Meistermusiker) Eintritt 8 Euro.
Freitag, 1. November: 10.45 Uhr Orchestermesse, Pastoralmesse in G-Dur
von Karl Kempfer, zum Patronatsfest in Allerheiligen
Eintrittskarten bei allen VVK-Stellen und bei „reservix.de“
Sonntag, 3. November: 16.00 Uhr „Du bist unsere Zuflucht“
Monte Soprano-Chor – ein Männerchor
Samstag, 16. November: 19.30 Uhr Orgel-Plus Konzert mit Markus Gömmel und
Wolfgang Breunig (4 händige Orgelmusik)
Samstag, 23. November: „Die Fürther Streichhölzer“, Eintritt 15,--, erm. 10,-- Euro

Filmabende zum Thema Nachhaltigkeit im Pfarrsaal Allerheiligen, jeweils 19.00 Uhr:

25. September (Thema: Wasser)
23. Oktober (Thema: Kleidung mit Kleidertauschbörse)
27. November

Kindergottesdienste im Pfarrsaal von Allerheiligen, Beginn 10.45 Uhr:

29. September, 27. Oktober, 24. November, anschließend Pfarrbücherei geöffnet, Kirchencafé oder Familienwanderung.

Wir beten für den Frieden in der Allerheiligenkirche (jeweils 18.00 Uhr, ca. 30 Minuten)

23. August/27. September.

Verkauf von Fair-Trade-Waren: 14./15. September, vor und nach den Gottesdiensten.

Termine für Senioren: 25. Juli bis 10. September Ferien. 11. September: Genesis
18. September: Tanzen zu Volksweisen aus aller Welt, 25. September: Herbstgedanken
und Singen mit Herrn Lahm, 06. November: Literaturcafé über Eugen Roth
- Änderungen vorbehalten.

Mit unserem **Pfarrfest und Kindergartenfest** im Juli haben wir uns vom Neupriester Florian Will, der 2 Jahre seiner Ausbildung in unserer Pfarrei verbracht hat, verabschiedet. Einen Höhepunkt gab es während des Gottesdienstes, als die „Kirchenmäuse“ das Singspiel „die Tempelreinigung“ aufführten und die Kinder unseres Kindergartens mit „vielen Stimmchen“ einen Abschiedsgruß gesungen haben.





Gegensätze

Ausstellung von Olly Hylla und Heidemarie Eskofier vom 15. Sept. – 2. Nov. 2019

Mo-Fr 8-18, Sa 9-12, So 11-13 Uhr

Evang. - Luth. Gemeindehaus St. Jobst

Vernissage: Sonntag, 15. September 11:30 Uhr

Gottesdienst mit Einweihung der neuen Urnenwiese auf dem Friedhof Sonntag 29. September 9.30 Uhr

Nach längerer Bauzeit ist die neue Urnenwiese nun endlich fertig.

Das künstlerisch gestaltete Kreuz weist auf diesen besonderen Ort hin.

Erntedankfest Sonntag, 6. Oktober 10 Uhr

Gottesdienst für Jung und Alt

Wir feiern Erntedank mit allen Generationen und einer Taufe.

Anschließend gibt es Kirchen-Café. **Über Erntedankgaben freuen wir uns sehr!** Bitte geben Sie diese bis Samstag

um 14 Uhr in der Kirche ab. Die Gaben kommen nach dem

Gottesdienst bedürftigen Menschen zugute.



„Colours of Saxophone“ Konzert 13. Oktober 17 Uhr Kirche St. Jobst

Das Saxophonquartett Saxalavista spielt von Bach bis Gershwin,

Folklore und moderne Unterhaltungsmusik. Eintritt frei,

Spenden willkommen!

Neuzugezogenenempfang Sonntag, 20. Oktober 10 Uhr Kirche

Alle neu Neuzugezogenen sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst mit anschließender Kirchenführung und Empfang im Gemeindehaus.

„Räumt die Steine weg“ - 30 Jahre Fall der innerdeutschen Mauer Sonntag, 10. November 9.30 Uhr Gottesdienst

70 Jahre Wiederaufbau St. Jobst

Am 6. November 1949 wurde die 1943 stark zerstörte und wieder aufgebaute Kirche St. Jobst eingeweiht. 70 Jahre danach wollen wir in einem besonderen Konzert und einem Gottesdienst an dieses Ereignis erinnern:

Samstag, 16. November 18 Uhr Musik und Texte zu Krieg und Frieden

Hartmut Meinhardt spielt an der Jobster Orgel. Dazu werden literarische Texte und Erinnerungen von Zeitzeugen verlesen.



Sonntag, 17. November 10 Uhr Festlicher Gedenk- und Dankgottesdienst

anschließend Kirchenführung und Kirchen-Café im großen Saal des Gemeindehauses

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

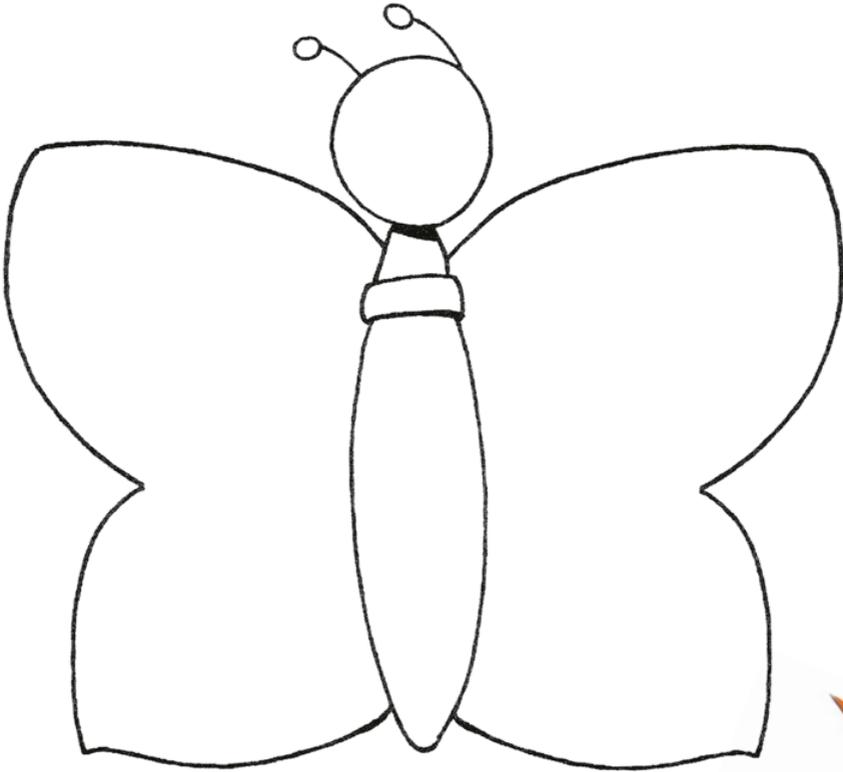
Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1

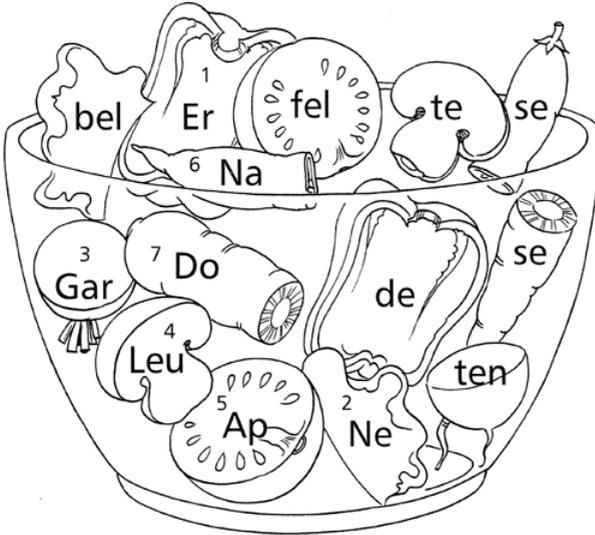
Ein bunter Schmetterling

Auf einer Wiese entdeckst Du einen schönen Schmetterling. Wie könnte er aussehen? Male ihn bunt an!



Aufgabe 2: Silbensalat

Setze die Hälften zu Wörtern zusammen, wobei der abgebildete Gegenstand unwichtig ist. Wenn Du die Anfangsbuchstaben nach den entsprechenden Zahlen ordnest, weißt Du, wo Noah und Luise in den Ferien waren.



- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____
- 6 _____
- 7 _____

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Absender: _____ Jahre alt

Im nächsten Heft - im Dezember - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: **Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Spitalhof 3, 90491 Nürnberg**



Nachbarschaft im Vereinsgebiet

Das Seniorennetzwerk feiert sein 10jähriges Bestehen!

Auch im Herbst 2019 laden die Akteure und Engagierten des Seniorennetzwerkes die StadtteilbürgerInnen herzlich zu besonderen Jubiläumsveranstaltungen ein.

Gemeinsam unterwegs: Altbekanntes neu entdecken!

Besuch der Regiomontanus-Sternwarte

Dienstag, 10. September 2019, 18:00 Uhr

mit Führung durch das Gebäude, Vortrag „Gang durch das Sonnensystem“ (Dr. Dieter Hölzl) sowie Himmelsbeobachtung durch das Teleskop (bei klarem Himmel)

→ bitte vorherige **Anmeldung bei Antje Keller** bis 27.08.2019

Besuch des Nürnberger Tierheims

Montag, 16. September 2019

Verknüpfung der Besichtigung mit kleiner Wanderung: 14 Uhr ab Krankenhaus Martha-Maria (0,5 km) oder 13.30 Uhr ab Endhaltestelle Erlenstegen (2,5 km) - anschl. Einkehr in Gaststätte Waldfrieden **Anmeldung bei A. Keller** bis 9.09.2019

Stadtteilrallye durch St. Jobst und Erlenstegen

Dienstag, 24. September 2019, 14:00 bis ca. 16:30 Uhr

Evang. Gemeindehaus St. Jobst - kleiner Saal

Lernen Sie Ihren Heimatstadtteil einmal anders kennen - mit einer besonderen Art der gemeinschaftlichen Erkundung unserer beiden Stadtteile! Alle können mitmachen – es gibt drei verschiedene Wegstrecken und -längen! (ggf. ÖPNV-Fahrkarte nötig)

→ bitte vorherige **Anmeldung bei Antje Keller** bis 23.09.2019

Jubiläums-Festtag „10 Jahre, die verbinden“

Freitag, 11. Oktober 2019, 14:00 bis 18:00 Uhr

Evang. Gemeindehaus St. Jobst - großer Saal

Programmpunkte an diesem Nachmittag:

14.00 Uhr: **Vortrag zur Glücksforschung:** Worauf es im Leben wirklich ankommt (Prof. Karlheinz Ruckriegel)

15.00 Uhr: Café-Betrieb und geselliges Miteinander

Parallel: **Markt der Möglichkeiten** – Information und Austausch mit Stadtteilakteuren

Mitmach-Aktionen – zum Kennenlernen der Kursangebote im Seniorennetzwerk

17.00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst** „Gutes Leben & Freude im Alter“



Jobster Medientage – zum Umgang mit den neuen Medien

→ veranstaltet in Kooperation mit Computer Club Nürnberg 50 plus (CCN)

→ Veranstaltungsort: Evang. Gemeindehaus St. Jobst - Hinweis: jeweils nach dem Vortrag gemeinsame Diskussionsrunde (Veranstaltungsdauer ca. 1,5 Std.)

Fit für den digitalen Alltag - Montag, 04. November 2019, 14:00 Uhr

Dr. Google – Hilfe oder Risiko?! - Dienstag, 05. November 2019, 14:00 Uhr

Bargeld ade – wie bezahlen wir morgen? - Mittwoch, 06. Nov. 2019, 14:00 Uhr

Ihre **Antje Keller**, Koordinatorin Seniorennetzwerk St. Jobst/Erlenstegen
(Tel. 95 98 023 – Mail: seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de)

Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e.V.

... damit unsere beiden Stadtteile lebenswert und liebenswert bleiben.

Das Vereinsgebiet

- 1 Spitalhof / Sitz des Bürgervereins
- 2 Wochenmarkt Erlenstegen
- 3 Bärenbrunnen
- 4 Gebrüder-Grimm-Schule
- 5 Rudolf-Steiner-Schule
- 6 Montessori-Schule
- 7 Europaplatz
- 8 Philosophenweg

